



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald  
International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 3834 420 11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Mayer, Christina
E-Mail	cm152252@uni-greifswald.de

Liebe Outgoings,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoings bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

**Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in**

anonymisierter

nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoings die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

**Form zu.**

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an:

[hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an:

[erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an:

[promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Humanmedizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Nepal, Dhulikhel
Gastinstitution	Dhulikhel Hospital
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08.01.2020-21.02.2020

*Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 500 Zeichen geschrieben werden.*

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Die Famulatur im Dhulikhel Hospital in Nepal habe ich gemeinsam mit einer Kommilitonin geplant, die als Rettungsassistentin dort im Rahmen eines Austauschprojekts mit dem katholischen Krankenhaus in Erfurt Reanimations-Kurse geben sollte. Ebenfalls im Rahmen dieses Projekts hatten im Sommer 2019 zwei nepalesische Krankenschwestern Erfurt besucht, und wir wollten durch unsere Reise den Austausch mit der Anästhesie des Dhulikhel Hospitals fortführen.

Von der Zeit in Nepal und der Arbeit im Krankenhaus habe ich mich erhofft, einen Einblick in die nepalesische Kultur zu gewinnen sowie Erfahrungen in einem anderen Gesundheitssystem sammeln zu können. Besonders interessant fand ich im Vorfeld den Umgang mit limitierten medizinischen Ressourcen und die dafür gefundenen Lösungen. Ein weiteres Ziel für das Praktikum war es, klinische Eindrücke in der Anästhesie zu gewinnen und mein medizinisches Englisch zu verbessern.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Bewerbung habe ich ungefähr ein halbes Jahr vor Beginn der Famulatur an die Koordinatorin für internationale Studierende, Shrinkhala Shrestha (E-Mail: isacdh2013@gmail.com), gerichtet. Zurzeit ist allerdings Pramesh Kaju für die Koordination internationaler Studierender verantwortlich, der unter der gleichen E-Mail Adresse zu erreichen ist. Auf der Seite des Dhulikhel Hospitals gibt es außerdem eine Broschüre für internationale Studierende, welche verschiedene hilfreiche Informationen beinhaltet. <https://dhulikhelhospital.org/images/stories/download/ISGuideline2018-.pdf>

Die Flüge habe ich bei Turkish Airlines (650€) gebucht, als Unterkunft vor Ort wurde uns von ehemaligen Teilnehmenden des Austauschs „Sharmilas Guesthouse“ in Dhulikhel empfohlen. Das Krankenhaus hat auch ein eigenes Guesthouse, welches günstiger ist, allerdings weniger zentral liegt. Bei Sharmila zahlt man in einem Doppelzimmer 900 Rupies pro Person pro Nacht (ohne Frühstück), also ungefähr 300€ für die sechs Wochen Famulatur. Für Praktika im Dhulikhel Hospital mit einer Dauer von drei bis sechs Wochen wird für internationale Studierende eine Studiengebühr von 150€ oder 200\$ fällig. Als Krankenversicherung habe ich eine Reisekrankenversicherung bei Barmenia abgeschlossen, welche insgesamt zwei Monate Auslandsaufenthalt im Jahr versichert (es gibt aber diverse andere Angebote wie zum Beispiel vom MLP in Greifswald). Im Vorfeld waren außerdem verschiedene Reiseimpfungen notwendig, aufgrund der vielen Straßenhunde in Dhulikhel würde ich auch auf jeden Fall zu einer Tollwut-Impfung raten. Das Visum kann man unkompliziert am Flughafen in Katmandu beantragen, die Kosten für 90 Tage beliefen sich auf um die 100€.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Im Krankenhaus war ich im Fachgebiet Anästhesie eingeteilt, und verbrachte dadurch die meiste Zeit im zentralen „OT“ (Operation Theatre). Dort gab ein fortwährend aktualisiertes White-Board eine Übersicht über die am Tag stattfindenden Operationen, und ich konnte mich frei zwischen den insgesamt fünf OP-Sälen bewegen. So konnte ich täglich viele unterschiedliche Eingriffe aus Fachbereichen wie Allgemeinchirurgie, Orthopädie oder Neurochirurgie sehen.

Außerdem hatte ich die Möglichkeit, an den vor Operationen durch die Anästhesist\*innen durchgeführten Voruntersuchungen und Aufklärungsgesprächen teilzunehmen. Eine andere Perspektive auf das nepalesische Gesundheitswesen und erste Erfahrungen in der Notfallmedizin konnte ich zudem während einer Woche Praktikum in der Notaufnahme sammeln.

Weitere Einblicke in die Notfallmedizin eröffnete mir die Teilnahme an den von meiner Kommilitonin gegebenen ACLS-Kursen (Advanced Cardiac Life Support), welche knapp vier Wochen täglich vormittags stattfanden. Die Kurse wurden von medizinischem Personal wie Ärzt\*innen oder Pfleger\*innen besucht, und fanden im gut mit Trainingsmodellen ausgestatteten Skills Lab des Dhulikhel Hospitals statt.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Arbeitssprache im Dhulikhel Hospital ist Englisch, dadurch war die Verständigung gut möglich. Sowohl die Ärzt\*innen als auch das Pflegepersonal studieren auf Englisch, daher ist das Sprachniveau meiner Meinung nach sehr hoch und so hatte ich die Möglichkeit, meine eigenen medizinischen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Auch im alltäglichen Leben, ob beim Einkaufen oder Fragen nach dem richtigen Weg konnte ich mich mit Englisch sehr gut verständigen. Zur Kommunikation fand ich es außerdem hilfreich eine nepalesische SIM-Karte zu haben, mit der man durch Mobile Daten auch ohne WLAN einen Internetzugang auf dem Handy hat.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)**

Während der Famulatur hat mir besonders die freundliche Arbeitsatmosphäre in der Anästhesie gut gefallen. Auf Nachfrage konnte ich alle OP-Säle besuchen und so viele unterschiedliche Eingriffe sehen, und meine Fragen wurden fast immer ausführlich beantwortet. Dabei habe ich mich durch die aufgeschlossenen nepalesischen Ärzt\*innen und dem OP-Pflegepersonal immer willkommen und insgesamt gut betreut gefühlt.

Besonders interessant für mich war eine Kraniotomie, welche ich bisher noch nie gesehen hatte und die durch den Neurochirurgen schrittweise erklärt wurde. Am eindrucksvollsten im Fachgebiet der Anästhesie fand ich eine Thorakotomie, bei der durch eine spezielle Intubation zeitweise nur eine Lunge ventiliert wurde, um den Eingriff an der anderen Lunge zu ermöglichen.

Leider durfte ich nur wenige Maßnahmen oder Untersuchungen selber praktisch ausführen. Durch die Möglichkeit, viele verschiedene Eingriffe zu observieren und eine Woche in der Notaufnahme zu verbringen war die Zeit im Dhulikhel Hospital insgesamt dennoch eine spannende und lehrreiche Erfahrung.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)**

Zusammenfassend fand ich die Fachrichtung Anästhesie eine gute Wahl für ein Praktikum im Dhulikhel Hospital, da die Ärzt\*innen zwischendurch Zeit haben, Fragen ausführlich und bei Verständnisproblemen auch noch ein zweites Mal zu erklären.

Auf Nachfrage bei der Abteilung „Community Programs“ konnte ich einen Tag mit einem Arzt und einer Krankenschwester in einem „Outreach-Center“ verbringen. Das Dhulikhel Hospital betreut verschiedene Krankenstationen in abgelegenen Regionen im Katmandu-Tal, welche dauerhaft von Krankenpflegepersonal betrieben und durch regelmäßige Besuche von Ärzt\*innen aus Dhulikhel unterstützt werden. Wenn man sich für die Gesundheitsversorgung in Regionen mit geringer Infrastruktur in Nepal interessiert, lohnt sich ein Besuch dort meiner Meinung nach sehr. Aktuell ist der neue Koordinator für internationale Studierende (Pramesh Koju) auch für die Planung der Besuche in die Outreach-Center verantwortlich.

Die Wahl des Zeitpunkts der Reise ist bei mir eher aus organisatorischen Gründen auf Januar und Februar gefallen, war im Nachhinein aber eine gute Entscheidung. Denn ab Ende Februar/ Anfang März beginnt die Wandersaison und viele Treks sind wieder offen, sodass wir nach Abschluss der Famulatur noch verschiedene Wanderungen unternehmen konnten. Anfang des Jahres ist auch in Nepal Winter und daher ist es noch ziemlich kalt, die meisten Häuser wie auch unser Guesthouse werden nicht geheizt. Daher lohnt es sich, einen guten Schlafsack und eine warme Jacke dabei zu haben.